

Kritik wird von einigen Bürgerinnen und Bürgern vor allem an zu hohen Preisen oder zu geringen Geschwindigkeiten geäußert. Für den Power-Gamer oder den Power-Audio/Video-Streamer ist das Funknetz denn auch nur bedingt geeignet. Für diejenigen, die aus beruflichen Grün-

den auf einen schnelleren Internet-Zugang angewiesen sind und für die Gewerbetreibenden im Ort wird das Funknetz jedoch als eine sinnvolle Alternative zur herkömmlichen ISDN- oder analogen Verbindung wahrgenommen.

Die Breitband-Richtlinie des Landes Schleswig-Holstein ist im Übrigen nicht zum Tragen gekommen. Da die Gemeinde nicht als Investor und Betreiber aufgetreten ist, sondern lediglich eine Vermittlerrolle übernommen hat, besteht kein Anspruch auf Förderung.

Breitband für Alveslohe

Peter Kroll, Bürgermeister der Gemeinde Alveslohe

Die wilhelm.tel-Gesellschaft Norderstedt und die Gemeinde Alveslohe haben am 13.09.2007 auf einer Presskonferenz in Gegenwart von Vertretern der Regionalpresse zunächst einen mündlichen Kooperationsvertrag zur zukünftigen und dauerhaften Breitbandversorgung des Alvesloher Hoheitsgebietes geschlossen. Dabei sollen schon im Jahre 2008 die ersten Alvesloher Haushalte von dieser in die Zukunft weisenden Glasfasertechnik profitieren und mit mehreren Komponenten das Komplettangebot der wilhelm.tel-Gesellschaft Norderstedt nutzen können. „Das DSL-Zeitalter soll noch in diesem Jahr in Alveslohe anbrechen!“ „Endlich! Alveslohe kann DSL-Breitbandnetz bekommen!“ „Rund 150 Alvesloher kamen zum Info-Abend ins Bürgerhaus!“ „Von der Steinzeit in die Zukunft. ins 21. Jahrhundert!“ Dies waren die Schlagzeilen, die in den letzten 14 Tagen unserer Regionalpresse zu entnehmen waren.

Entwicklung und aktueller Stand:

Seit vielen Jahren schon wünschen sich die Alvesloher Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie auch insbesondere die Alvesloher Betriebe einen schnellen und zeitgemäßen Internetanschluss. Ich sage nichts Neues, wenn gerade in der heutigen Zeit ein solcher Anschluss ein wichtiges Argument zur Standortwahl ist. Junge Familien und gerade auch Unternehmen entscheiden sich auch konkret gegen einen Wohn- oder Standort, der keine schnelle DSL-Anbindung anbietet.

Dabei begann die Odyssee für uns vor ca. 5 Jahren. Die Gemeindevertretung der Gemeinde Alveslohe und hier auch explizit der Planungsausschuss (PLUV) hat seit dieser Zeit versucht, eine Vermittlungsstelle zu bekommen und eine Erschließung des Gemeindegebietes auf den Weg zu bringen. Bisher leider vergebens. Dabei wurden uns gegenüber von dem Weltkonzern mit der Farbe Magenta auch konkrete Zusagen gemacht, diese danach nicht eingehalten, respektive revidiert und zurückgenommen. Letztendlich sah der Weltkonzern keine Veranlassung, eine Vermittlungsstelle in Alveslohe zu errichten.

So können auch heute nur einige Alvesloher Mitbürgerinnen und Mitbürger in ihren Haushalten eine DSL-Light-Version empfangen. Dies kann jedoch dauerhaft nicht zufriedenstellend sein, denn hier sind Unzuverlässigkeiten und niedriger Datendurchsatz an der Tagesordnung. Und die meisten haben überhaupt keine Chance, einen DSL-Anschluss oder gar eine komplette Breitbandversorgung zu bekommen.

Als Vorteil erwies sich jedoch der unbändige Wille der Gemeindevertretung, den Alvesloher Mitbürgerinnen und Mitbürgern sowie den ortsansässigen Unternehmen den Anschluss an die technische Kommunikationszivilisation zu ermöglichen. So wurde nach einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss vom 05. Juni 2007 als Anschubfinanzierung max. 20.000 € aus bestehenden Haushaltsmitteln zur Schaffung der DSL-Versorgung auf Alvesloher Hoheitsgebiet zur Verfügung gestellt.

Weiterhin wurde sowohl eine DSL-Arbeitsgruppe unter der Leitung des sehr engagierten Mitbürgers und Wirtschaftsinformatikers Johannes Bormann ins Leben gerufen, die sich insbesondere mit den technischen Möglichkeiten auseinandersetzte und auf der Gemeinderatssitzung am 04. September 2007 ihren Abschlussbericht mit einer eindeutigen Empfehlung für die Glasfasertechnik vorlegte, als auch parallel Gespräche mit der Geschäftsführung der wilhelm.tel-Gesellschaft geführt.

Nachdem am 12. Juli 2007 in Norderstedt zwischen den Geschäftsführern, Herrn Hallwachs und Herrn Weirich sowie der Gemeinde Alveslohe schon eine uneingeschränkte und in die Zukunft weisende Übereinstimmung der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen den Vertragspartnern erzielt werden konnte, stellte Herr Weirich im nicht öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung vom 04. September 2007 das Unternehmen „wilhelm.tel“ und die mögliche Kooperation der Gemeinde vor. Im Anschluss entschied die Gemeindevertretung Alveslohe einstimmig, nach den dafür erforderlichen weiteren Gesprächen mit der wilhelm.tel-Gesellschaft Norderstedt einen entsprechenden Kooperationsver-

trag einzugehen, um ab dem Jahr 2008 eine Breitbandversorgung auf Alvesloher Hoheitsgebiet umsetzen zu können.

Am 13. September 2007 fand dann das entscheidende Gespräch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und OB der Stadt Norderstedt, Herrn Grote, in Norderstedt, statt, in der zunächst mündlich folgende Vereinbarungen getroffen wurden:

- Wilhelm.tel wird im 1. Bauabschnitt zunächst 400 000.- € für die Schaffung der unterirdischen Infrastruktur zur Verfügung stellen.
- Die Gemeinde Alveslohe, Grundstückseigentümer und ortsansässige Firmen zahlen für den Hausanschluss keinen Cent.
- Wilhelm.tel schließt sukzessive den technischen Brückenkopf von Henstedt-Ulzburg über Alveslohe nach Ellerau.
- Die Gemeinde Alveslohe sorgt mit starker personeller Unterstützung der DSL - Arbeitsgruppe für den Vertragsabschluss von ca. 30 Prozent der ca. 1000 Haushalte.
- Unter Federführung der Gemeinde Alveslohe findet ein öffentlicher Informationsabend statt (25. September 2007, knapp 150 Besucher 103 Antragsunterschriften).
- Sobald die 300 Verträge vorliegen, wird wilhelm.tel mit der Schaffung der unterirdischen Infrastruktur beginnen, wobei mittlerweile ein Beschluss bestehen soll, das gesamte Netz dann zügig zu erschließen.
- Sollten aus der Förderung nach der Breitbandrichtlinie Fördermittel der Gemeinde Alveslohe zur Verfügung gestellt werden, so fließen diese ebenfalls in die Schaffung der kommunalen Infrastruktur (insbesondere Dorfzentrum).
- Vor Beginn der Maßnahmenumsetzung erfüllen die Gemeinde Alveslohe und die wilhelm.tel-Gesellschaft Norderstedt hierzu die vom Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr geforderten Antragsvoraussetzungen.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Gemeindevertretung mit ihren bisherigen Beschlüssen den absolut richtigen Schritt in die richtige Richtung getan hat und sie ist sich sicher, mit der wilhelm.tel-Gesellschaft Norderstedt einen hervorragenden und in die Kommunikationszukunft weisenden Vertragspartner zur dauerhaften Breitbandversorgung in Alveslohe gefunden zu haben.